

Das Meer lehrt mich, geduldig zu sein



Tanja Ingwersen (44) verwandelt Schätze, die das Meer ihr schenkt, zu Kunst

Die Gezeiten faszinieren mich besonders“, sagt Tanja Ingwersen. Sie ist mit ihnen aufgewachsen, in Fahrdorf bei Schleswig, direkt am Ostseefjord Schlei und nur eine dreiviertel Autostunde von der Nordsee entfernt. Doch wie es so ist: Was man vor der Haustür hat, schätzt man am wenigsten. „Erst als ich nach dem Studium in Hamburg wieder hierherzog, fand ich die Muße für ausgedehnte Strandspaziergänge“, erzählt die Modedesignerin.

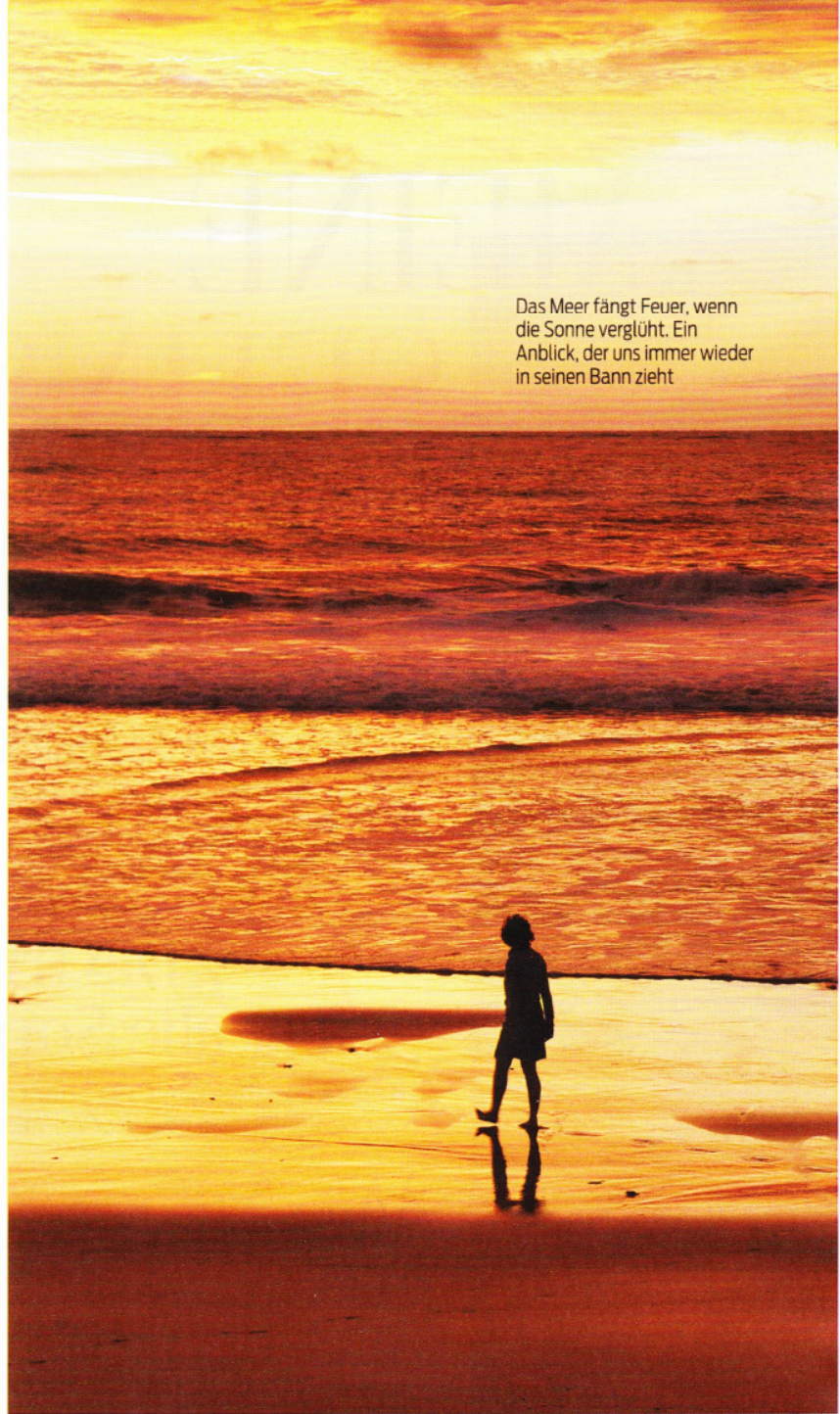
Ihr Lieblingsrevier ist die dänische Nordseeküste. Gleich hinter der Grenze erstreckt sich eine herrliche Dünenlandschaft. Dort wurde sie vor fünf Jahren zur Schatzsucherin: „Ich stolperte über ein Stück Treibholz und nahm es mit, ohne recht zu wissen, was ich damit machen würde.“ Sie baute eine Wanddeko daraus und entdeckte ihre Berufung. Kurze Zeit danach hat sie ihr Atelier Manunatura (www.manunatura.de) eröffnet, wo sie ihre Kunst- und Deko- sowie Möbelstücke aus Treibholz verkauft. „Anfangs habe ich gezielt

danach gesucht“, sagt Tanja Ingwersen. „Das brachte nichts, das Meer ist unberechenbar, man kann nicht voraussagen, wo etwas strandet.“

Wo Lichtspiele Farbe ins Leben bringen

Eine Lektion in Geduld und Ausdauer, die sie genießt: „Jetzt laufe ich mitunter selbstvergessen kilometerweit. Das macht mich gelassen, und es weckt ein enormes kreatives Potenzial.“ Sie durchquert die Dünen, geht bis zum Ufer, atmet tief durch und schaut über das

Das Meer fängt Feuer, wenn die Sonne verglüht. Ein Anblick, der uns immer wieder in seinen Bann zieht



Wasser: „Ich fühle mich jedes Mal wieder wie ein Eroberer, der Neuland entdeckt hat“, erzählt sie. Grau, blau, grün schimmert das Meer, bei jedem Besuch scheint es mit neuen Farbtönen zu experimentieren, und auch die Dünen verändern sich, leuchten golden oder grau. „Die Nordsee erfindet sich immer wieder neu. Das zu beobachten ist die größte Inspiration für meine Arbeit und mein Leben“, sagt Tanja Ingwersen. „Inzwischen bin ich nach der Schatzsuche regelrecht süchtig.“